Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/5578
09. 07. 76

Sachgebiet 78

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Ritz, Bewerunge, Eigen, Kiechle, Susset, Dr. Jenninger und der Fraktion der CDU/CSU

betr. Dürreschäden in der Landwirtschaft

Von Tag zu Tag mehren sich die Meldungen aus den verschiedensten Regionen der Bundesrepublik Deutschland über erhebliche Dürreschäden in der Landwirtschaft. Dabei handelt es sich bei den Schäden größtenteils nicht um Ernteminderungen im Rahmen normaler Ertragsschwankungen, sondern teilweise um die Existenz landwirtschaftlicher Betriebe gefährdende Totalausfälle. Der Wachstumsstand noch nicht geernteter Feldfrüchte ist vielfach so schlecht, daß selbst bei in nächster Zeit einsetzenden Niederschlägen mit einer Mißernte gerechnet werden muß.

Besonders groß sind die Sorgen um die Versorgung des Viehs. Nicht nur schwerpunktartig, sondern in der gesamten Bundesrepublik Deutschland ist der Grünfutterwuchs zum Stillstand gekommen. Wiesen und Weiden verdorren. Vielfach verfüttern die Bauern Winterfuttervorräte und noch nicht geerntetes Getreide, um das Vieh nicht hungern zu lassen. Damit wird die Winterfutterversorgung gefährdet. Notverkäufe von Vieh nehmen erheblich zu. Die Erzeugerpreise für Rinder sinken ständig, während gewerbliche Futtermittel im Preis steigen. Dem jetzigen Angebotsdruck folgt mit Sicherheit eine Angebotslücke mit nachteiligen Auswirkungen für die Verbraucher.

Zusammengefaßt kann festgestellt werden, daß nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen in einigen Gebieten der Notstand ausgebrochen ist; in anderen herrschen notstandsähnliche Verhältnisse.

Bisher hat die Bundesregierung konkret nicht zu erkennen gegeben, ob und inwieweit sie angesichts der zum Teil katastrophalen Lage zu helfen gedenkt. Zudem sind in Pressemeldungen enthaltene Aussagen mehrerer Bundesminister widersprüchlich.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Wie ist die derzeitige Futtersituation auf dem Rindviehsektor zu beurteilen und welche Hilfsmaßnahmen gedenkt die Bundesregierung einzuleiten, um eine Mindestversorgung des Viehs mit Futter zu sichern?

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

2. Wie ist der Wachstumsstand des Grünlandes zu beurteilen und sind Menge und Qualität der Raufutter- und Silageernte ausreichend, um das Vieh im Winter ausreichend ernähren zu können?

3. Ist die Bundesregierung bereit, zur dringendsten Versorgung der Rinder in von der Dürre besonders hart getroffenen Gebieten, den Transport von Stroh und Heu und sonstiger Futtermittel zu verbilligen?

4. Ist es richtig, daß wegen der großen Nachfrage nach Kraftfuttermitteln diese sehr stark im Preis gestiegen sind, und ist die Bundesregierung bereit, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Organen der Europäischen Gemeinschaften eine weitere Verbilligung von Magermilchpulver herbeizuführen?

5. Wie haben sich Angebot und Erzeugerpreise für Schlachtrinder in den letzten Wochen entwickelt und welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung selbst oder welche hat sie bei den Organen der Europäischen Gemeinschaften eingeleitet, um Marktzusammenbrüche zu vermeiden?

6. Welche Auswirkungen hat die derzeitige verstärkte Marktanlieferung von Rindvieh jetzt und künftig auf die Verbraucher?

7. Wie groß sind die bisherigen durch die lang anhaltende Trockenheit bedingten Ernteausfälle oder Ernteminderungen bei den Feldfrüchten in den Bundesländern oder Naturräumen, und wie hoch ist der finanzielle Schaden?

8. Wie lauten die neuesten Ernteschätzungen für die zur Zeit noch nicht abgeernteten Feldfrüchte in den Bundesländern?

9. Ist die Bundesregierung bereit, in Zusammenarbeit mit den Bundesländern eine Dürreschadensaktion zur Gewährung und Verbilligung von Überbrückungskrediten, Stundung von Steuern und Abgaben, Zurückstellung von Steuervorauszahlungen und Stundung und Verbilligung von Kapitaldienstleistungen analog der Finanzierungsregelung bei der Beseitigung von Sturmflutschäden durch Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel durchzuführen?

Bonn, den 9. Juli 1976

Dr. Ritz
Bewerunge
Eigen
Kiechle
Susset
Dr. Jenninger
Carstens, Stücklen und Fraktion